

25.02.2021

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 4858 vom 20. Januar 2021  
des Abgeordneten Stefan Kämmerling SPD  
Drucksache 17/12421

### **Minister Pinkwart und die 6.000 Arbeitsplätze für das Rheinische Revier. Folgen Worten jetzt auch Taten? Und wie sehen die aus?**

#### ***Vorbemerkung der Kleinen Anfrage***

Minister Pinkwart hat gegenüber der Presse erklärt, dass „bis Ende des Jahrzehnts dauerhaft mehr als 6.000 neue Arbeitsplätze in Zukunftsbranchen entstehen und annähernd die gleiche Zahl an vor- und nachgelagerter Beschäftigung gesichert und geschaffen werden.“<sup>1</sup>

**Der Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie** hat die Kleine Anfrage 4858 mit Schreiben vom 24. Februar 2021 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales beantwortet.

- 1. *Wie viele Arbeitsplätze entstehen nach Einschätzung der Landesregierung durch das ‚SofortprogrammPLUS‘?***
- 2. *Wie viele Arbeitsplätze entstehen nach Einschätzung der Landesregierung durch das ‚Starterpaket Kernrevier‘ im Rheinischen Revier?***

Die Fragen 1 und 2 werden gemeinsam beantwortet.

Das Strukturförderprogramm für das Rheinische Revier befindet sich derzeit in einer Aufbauphase. Parallel hat die Landesregierung die Programmlinien ‚SofortprogrammPLUS‘ und ‚Starterpaket Kernrevier‘ aufgelegt, um frühzeitig vor Beginn des Regelprogramms erste Maßnahmen zur Gestaltung des Strukturwandels im Rheinischen Revier vorbereiten zu können. Mit der Förderung von Projekten im ‚SofortprogrammPLUS‘, im ‚Starterpaket Kernrevier‘ sowie im Regelprogramm sollen Impulse für eine sich selbst tragende Entwicklungsdynamik gesetzt werden, in deren Folge die regionale Wirtschaft bis Ende des Jahrzehnts nach Schätzung der Landesregierung mehr als 6.000 neue Arbeitsplätze in Zukunftsbranchen schaffen wird.

Wie viele dieser Arbeitsplätze als direkte oder indirekte Folge der Projekte in den Programmlinien ‚SofortprogrammPLUS‘ und ‚Starterpaket Kernrevier‘ entstehen werden, ist

---

<sup>1</sup> <https://www.wirtschaft.nrw/pressemitteilung/nordrhein-westfalen-geht-beim-kohleausstieg-voran-im-rheinischen-revier-sollen-den>

zum jetzigen Zeitpunkt nicht abzuschätzen. Anhaltspunkte hierzu erwartet die Landesregierung nach Abschluss des Aufbaus von Förderkulisse und -system, mit dem unter anderem eine Förderdatenbank und ein Monitoring mit projektscharfen, auf volkswirtschaftlicher Analyse basierenden Ableitungen von Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekten installiert werden.

**3. *Mit welchen Instrumenten beabsichtigt die Landesregierung den Aufbau neuer Wertschöpfungsketten bzw. die Schaffung von Arbeitsplätzen zu erreichen?***

In ihrer Stellungnahme zu dem in der Region erarbeiteten „Wirtschafts- und Strukturprogramm für das Rheinische Revier 1.0“ konkretisiert die Landesregierung den ökonomischen Ansatz zur erfolgreichen Gestaltung des Strukturwandels im Rheinischen Revier. Demnach soll das Rheinische Revier zu einem Vorreiter bei der klimaschutzbedingten Transformation zu einer nachfossilen Industrieregion im Sinne des europäischen Green Deals werden. Mit dem Ziel der Schaffung von Wertschöpfung und Beschäftigung unterstützt die Landesregierung das Rheinische Revier bei der Entwicklung, breiten Anwendung und überregionalen Vermarktung der hierfür erforderlichen Lösungen – etwa in den Bereichen Energiesystem der Zukunft, klimaschonende Industrieverfahren, Mobilität oder Kreislaufwirtschaft.

Hierfür sind optimale Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln und Innovation erforderlich. Gemeinsam mit der Region wird die Landesregierung Strukturen und Instrumente zur Aufwertung des Transfergeschehens zwischen Wissenschaft und Wirtschaft implementieren, um innovative Lösungen zukünftig schnell und effizient in die wirtschaftliche Verwertbarkeit und breite Anwendung zu bringen.

Darüber hinaus setzt die Landesregierung auf eine vorausschauende Wirtschaftsflächenentwicklung. Ziel ist die Bereitstellung attraktiver Gewerbeflächen als Voraussetzung dafür, dass sich neue Unternehmen im Rheinischen Revier ansiedeln und bestehende Betriebe wachsen können. Flankiert wird dies durch ein von der Außenwirtschaftsförderung des Landes NRW.Global Business organisiertes Standortmarketing und Ansiedlungsmanagement.

Die Attraktivität des Rheinischen Reviers als Wirtschaftsstandort soll zudem durch die Sicherstellung einer angemessenen intra- und überregionalen Verkehrsanbindung, die Errichtung einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur und die Schaffung einer hohen Lebensqualität gesteigert werden.

**4. *Welche Instrumente sieht die Landesregierung zur Unternehmensförderung im Rheinischen Revier vor?***

**5. *Wie sollen diese Instrumente ausgestaltet werden, um die vom Strukturwandel betroffenen Unternehmen direkt zu unterstützen?***

Die Fragen 4 und 5 werden gemeinsam beantwortet.

Neben der Implementierung der unter 3.) beschriebenen Maßnahmen und Instrumente zur Förderung der Wirtschaft im Rheinischen Revier nutzt die Landesregierung die engen Spielräume des Strukturstärkungsgesetzes Kohlereionen und des europäischen Beihilferechts zur direkten Unternehmensförderung. Dabei wird der Schwerpunkt insbesondere auf der Förderung von Innovationen in Unternehmen liegen. Die Unternehmen

werden zudem durch einen verbesserten Transfer aus den Wissenschaftseinrichtungen und die Stärkung von Austausch in Netzwerken unterstützt.

Außerdem prüft die Landesregierung aktuell die Realisierung eines Breitenförderprogramms für das Rheinische Revier, in dessen Rahmen klein- und mittelständische Unternehmen bei der Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen unterstützt werden sollen. Das Programm soll Unternehmen adressieren, die entweder kohleausstiegsbedingt Konversionsbedarfe aufweisen, oder für die in den Transformationsfeldern des Rheinischen Reviers Potenziale zur Weiterentwicklung ihrer Geschäftstätigkeit liegen.